

GEMA

Veranstalterpflichten bei Märkten und Messen – Neue Rechtslage

(Bearbeitungsstand 1.4.2016)

Malte Jörg Uffeln

Mag.rer.publ.

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
Ehrenamtlicher Justiziar des Hessischen Sängerbundes e.V. / Chorverbandes der Pfalz e.V.
Rechtsanwalt , Mediator (DAA). MentalTrainer, Lehrbeauftragter**

www.maltejoerguffeln.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln, Unser Steinauer Bürgermeister

**Vorträge, Muster,
Ausarbeitungen, Reden von
Malte Jörg Uffeln unter**

www.maltejoerguffeln.de

Das Leben bildet.

**Johann Heinrich Pestalozzi
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das
Dargebotene als wertvolles
Geschenk und nicht als saure
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein
(* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

I.

Basiswissen zum Urheberrecht

EU- Informationsrichtlinie

Richtlinie 2001/29 EG

**des Europäischen Parlaments und des Rates
vom 22.5.2001 zur Harmonisierung bestimmter
Aspekte des Urheberrechts und der
verwandten Schutzrechte in der
Informationsgesellschaft**

Hohes Schutzniveau für geistiges Schaffen in der EU

„ (11) Eine *rigorose und wirksame
Regelung* zum Schutz der Urheberrechte
und verwandten Schutzrechte ist eines der
wichtigsten Instrumente, um die notwendigen
Mittel für das kulturelle Schaffen in Europa zu
garantieren und die Unabhängigkeit und
Würde der Urheber und ausübenden Künstler
zu wahren“

Theorie:

**Werk und Rechte stehen in einem
„untrennbaren Band“
(Urheber kann nicht auf Rechte verzichten!)**

Praxis:

**Wo kein Kläger, da kein Richter !
(Wer jagt wo und wie im virtuellen Raum Rechtsverletzer ?)**

Geschützte Werke (§ 2 UrhG)

**„ persönliche geistige
Schöpfungen “**

Das Wort **Schöpfung**
beinhaltet auch den Gedanken an den
Fortschritt. Es muss **etwas Neues,**
bislang **nicht Bekanntes**
geschaffen werden. Auch die **kreative**
Neukombination bekannter
Elemente ist möglich.

Quelle:<http://www.musikgutachter.de/kontakt.php>

**Sprachwerke, Schriftwerke
Reden**

Werke der Musik und Tanzkunst Pantomime

**Werke der Baukunst
Lichtbilderwerke
Filmwerke**

Zeichnungen, Karten, Pläne Skizzen, Tabellen

Rechte des Urhebers (§ 15 UrhG)

**Vervielfältigungsrecht
(§ 16 UrhG)**

**Verbreitungsrecht
(§ 17 UrhG)**

**Ausstellungsrecht
(§ 18 UrhG)**

Recht der öffentlichen Wiedergabe

§ 3 UrhG

Bearbeitungen

Übersetzungen und andere Bearbeitungen eines Werkes, die persönliche geistige Schöpfungen des Bearbeiters sind, werden unbeschadet des Urheberrechts am

bearbeiteten Werk wie

selbständige Werke

geschützt. Die nur unwesentliche Bearbeitung eines nicht geschützten Werkes der Musik wird nicht als selbständiges Werk geschützt.

Faustregel zur Orientierung:

„Wohl“ keine Bearbeitung eines Musikstückes
liegt vor, wenn

* Melodie

* Text

* Länge

* Abfolge der Teile des Werkes

unbearbeitet bleiben!

GEMA- Pflicht bei „öffentlicher Aufführung!“

**Was ist öffentlich i.S.
des § 15 III UrhG?**

Eine Wiedergabe ist dann öffentlich, wenn sie für eine **Mehrzahl von Personen** bestimmt ist, **es**

sei denn, dass der Kreis dieser Personen bestimmt abgegrenzt ist und sie durch **gegenseitige Beziehungen** oder durch Beziehung zum Veranstalter persönlich untereinander verbunden sind. Dabei ist der Begriff der persönlichen Verbundenheit nicht eng im Sinne nur familiärer oder freundschaftlicher Beziehungen zu verstehen.

Entscheidend ist auf den **engen gegenseitigen Kontakt** abzustellen, der bei den Beteiligten das Bewusstsein hervorruft, persönlich miteinander verbunden zu sein.

Nicht öffentlich ?

*** Kreis nach außen individuell
abgegrenzt**

*** durch persönliche Beziehungen
untereinander oder zum Veranstalter**

**(= familiäre, freundschaftliche Beziehungen
oder sonstige Beziehungen mit starkem
Verbundenheitsgefühl**

BGH GRUR 1984,735 - Vollzugsanstalten)

Die Sichtweise der GEMA:

„ Praktisch jede Lebenssituation ist öffentlich,
in der zwei oder mehr Menschen außerhalb
eines Raumes Musik hören“

Prozesspraxis:

Nicht- Öffentlichkeit / Öffentlichkeit muss im
Streitfall dargelegt und bewiesen werden.

Die Ansprüche des Urhebers

1. Beseitigung der Beeinträchtigung

2. Unterlassung bei Wiederholungsgefahr

3. Schadenersatz

(entgangener Gewinn, Lizenzgebühr, Rechtsverfolgungskosten- RA-)

Abmahnung vor Klage

(§ 97 a UrhG)

Kappung der Anwaltskosten

(§ 97 a II UrhG)

€ 1000,00 Gegenstandswert (RA-Kosten)
einfach gelagerter Fall
unerhebliche Rechtsverletzung

§ 97 UrhG

Anspruch auf Unterlassung und Schadensersatz

(1) Wer das Urheberrecht oder ein anderes nach diesem Gesetz geschütztes Recht widerrechtlich verletzt, kann von dem Verletzten auf Beseitigung der Beeinträchtigung, bei Wiederholungsgefahr auf Unterlassung in Anspruch genommen werden. Der Anspruch auf Unterlassung besteht auch dann, wenn eine Zuwiderhandlung erstmalig droht.

(2) Wer die Handlung vorsätzlich oder fahrlässig vornimmt, ist dem Verletzten zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Bei der Bemessung des Schadensersatzes kann auch der Gewinn, den der Verletzer durch die Verletzung des Rechts erzielt hat, berücksichtigt werden. Der Schadensersatzanspruch kann auch auf der Grundlage des Betrages berechnet werden, den der Verletzer als angemessene Vergütung hätte entrichten müssen, wenn er die Erlaubnis zur Nutzung des verletzten Rechts eingeholt hätte. Urheber, Verfasser wissenschaftlicher Ausgaben (§ 70), Lichtbildner (§ 72) und ausübende Künstler (§ 73) können auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine Entschädigung in Geld verlangen, wenn und soweit dies der Billigkeit entspricht.

II.

GEMA

Basiswissen, Meldeverfahren

www.gema.de

Gesellschaft für **m**usikalische

Aufführungs- und mechanische
Vervielfältigungsrechte

Verwertungsgesellschaft für

*** Komponisten**

*** Bearbeiter**

*** Textdichter**

*** Musikverlage**

Grundstruktur

*** GEMA = wirtschaftlicher Verein (§ 22 BGB)**

*** organisiert nach Berufs- und Statusgruppen
(angeschlossene, ausserordentliche, ordentliche
Mitglieder)**

*** Erträge (2012 913,6 Mio €) gehen nach Abzug der
Aufwendungen (2012 129,1 Mio €) an Rechteinhaber
(ca. 40 % Mitglieder, 60 % an andere Berechtigte)**

*** 2010 Durchschnitt 58.000 € je ordentliches Mitglied**

**„ Die Binnenverteilung innerhalb der
Statusgruppen ist vertraulich“**

- * Gründung der AFMA 1.7.1903**
- * Gründung der STAGMA 28.9.1933**
 - * 24.8.1947 GEMA**

**„wirtschaftlicher Verein kraft staatlicher
Verleihung“**

***Kontrolle durch:**

**Deutsches Patent- und Markenamt
Bundeskartellamt
Berliner Senator für Justiz
CISAC/BIEM**

**Kooperation u.a. mit weiteren
Verwertungsgesellschaften
VG WORT; GVL; VG MEDIA**

§ 13 b UrhWG

Pflichten des Veranstalters

- (1) Veranstalter von öffentlichen Wiedergaben urheberrechtlich geschützter Werke haben **vor der Veranstaltung die Einwilligung der Verwertungsgesellschaft einzuholen**, welche die Nutzungsrechte an diesen Werken wahrnimmt.
- (2) Nach der Veranstaltung hat der Veranstalter der Verwertungsgesellschaft eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung benutzten Werke zu übersenden. Dies gilt nicht für die Wiedergabe eines Werkes mittels Tonträger, für Wiedergaben von Funksendungen eines Werkes und für Veranstaltungen, auf denen in der Regel nicht geschützte oder nur unwesentlich bearbeitete Werke der Musik aufgeführt werden.
- (3) Soweit für die Verteilung von Einnahmen aus der Wahrnehmung von Rechten zur Wiedergabe von Funksendungen Auskünfte der Sendeunternehmen erforderlich sind, die die Funksendungen veranstaltet haben, sind diese Sendeunternehmen verpflichtet, der Verwertungsgesellschaft die Auskünfte gegen Erstattung der Unkosten zu erteilen.

**Infos und Lizenzierung
über
GEMA-Lizenzshop**

<https://online.gema.de/lipo/portal>

Keine GEMA- Meldung, und dann ?

Kontrollzuschlag

Amtsgericht Frankfurt am Main

Datum:

24.02.1998

AZ:

32 C 3108 / 97 - 40

Nach § 97 Abs. I, S. I UrhG ist der- Beklagte verpflichtet, der Klägerin Schadenersatz in Höhe der geltend gemachten Klagehauptforderung zu leisten. Es ist davon auszugehen, daß bei der Veranstaltung vom 14.6.1996 ausschließlich Musikwerke dargeboten wurden, bezüglich derer die Klägerin die Urheberrechte wahrnimmt.

Insoweit spricht eine tatsächliche Vermutung dafür, daß der Klägerin als einzige Verwertungsgesellschaft für musikalische Urheberrechte in Deutschland die Rechtswahrnehmung übertragen wurde (vgl. zuletzt BGH NJW 1986, 1247 und 1249).

Das Verhalten des Beklagten war für diese Rechtsverletzung ursächlich, weil es gerade ihm als Organisator und Geschäftsführer der Veranstalterin oblegen hätte, für die vorherige Einräumung der Nutzungsrechte zu sorgen. Der Beklagte hat insoweit auch schuldhaft gehandelt. Ihm ist jedenfalls Fahrlässigkeit im Sinne des § 276 BGB vorzuwerfen.

Wer sich in einer bestimmten Geschäftsbranche betätigt, muß sich daher vorab die erforderlichen Kenntnisse verschaffen. Er kann den Fahrlässigkeitsvorwurf nicht dadurch ausräumen, daß er sich auf fehlende Fachkenntnisse beruft. Nach allem ist der geltend gemachte Schadenersatzanspruch dem Grunde nach gerechtfertigt.

Generelle Logik der Meldepflicht

- 1. Bin ich Veranstalter = GEMA-
Repertoirenutzer ?**
- 2. Bin ich vergütungspflichtig = Veranstalter?**
 - 2.1. Veranstaltung nach GEMA-
Rahmenvertrag**
 - 2.2. kein GEMA- Rahmenvertrag**

Wann bin ich Veranstalter ?

1. Verantwortlicher in organisatorischer Sicht
2. Verantwortlicher in finanzieller Sicht

für Aufführung, Vorführung, Wiedergabe von
Musik

Auch Veranstalter ...?

Derjenige, der die Möglichkeit hat
Musikdarbietung durchzuführen oder zu
unterbinden (bspw. Kommune,
Marktveranstalter)

**Härtefallnachlass- was ist
das ?**

§ 13 UrhWahrnG

Tarife

- (1) Die Verwertungsgesellschaft hat Tarife aufzustellen über die Vergütung, die sie auf Grund der von ihr wahrgenommenen Rechte und Ansprüche fordert. Soweit Gesamtverträge abgeschlossen sind, gelten die in diesen Verträgen vereinbarten Vergütungssätze als Tarife.
- (2) Die Verwertungsgesellschaft ist verpflichtet, die Tarife und jede Tarifänderung unverzüglich im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.
- (3) Berechnungsgrundlage für die Tarife sollen in der Regel die geldwerten Vorteile sein, die durch die Verwertung erzielt werden. Die Tarife können sich auch auf andere Berechnungsgrundlagen stützen, wenn diese ausreichende, mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand zu erfassende Anhaltspunkte für die durch die Verwertung erzielten Vorteile ergeben. Bei der Tarifgestaltung ist auf den Anteil der Werknutzung am Gesamtumfang des Verwertungsvorganges angemessen Rücksicht zu nehmen. **Die Verwertungsgesellschaft soll bei der Tarifgestaltung und bei der Einziehung der tariflichen Vergütung auf religiöse, kulturelle und soziale Belange der zur Zahlung der Vergütung Verpflichteten einschließlich der Belange der Jugendpflege angemessene Rücksicht nehmen.**

GEMA- Tarifstruktur

Was kostet alles Gebühren ?

Wieviele Tarife gibt es ?

76

- 1. Aufführung von Livemusik (15 Tarife)**
- 2. Wiedergabe von Ton- und Bildtonträgern
(23 Tarife)**
- 3. Musiknutzung im Internet (7 Tarife)**
- 4. Herstellung von Audio-CDs, Musik-,
Filmvideos, Multimedia (11 Tarife)**
- 5. Weiterübertragung/Weiterleitung von Musik
(3 Tarife)**
- 6. Filmvorführung (7 Tarife)**
- 7. Wiedergabe von Funksendungen (7 Tarife)**

- 8. Wiedergabe von Funksendungen (7 Tarife)**
- 9. Vermieten und Verleihen von Tonträgern
und Bildtonträgern (4 Tarife)**

Welche Faktoren bestimmen die Vergütungshöhe ?

- * Art der Musikwiedergabe (bspw. Live oder Tonträger ?**
- * Grösse der Räume / Veranstaltungsfläche**
- * Erhebung und Höhe des Eintrittsgeldes**
 - * zeitlicher Rahmen**
 - * Jahrespauschal – Rahmen- Vertrag**
 - * möglicher Gesamtvertragsnachlass**

Meldung(Meldeverfahren)

*** verbindliches Meldeverfahren
(Anmeldeformular)**

*** www.gema.de**

Meldeformen

- * **schriftlich (Anmeldeschreiben);**
 - § 126 BGB**
 - * **e-mail**
 - * **Telefax**
- * **sonstige Formen ?**

Nachweis der Meldung obliegt stets dem Veranstalter

(Zugangsprobleme gehen zu Lasten des Meldepflichtigen !!!)

**Wohl „ noch nicht
zulässig“**

Meldung über

- * social media Foren**
 - *facebook**
 - * whatsApp**

III.

Neue Tarife bei Messen und Märkten (Stand 1.4.2016)

1.
Stadtfeste
(U- ST)

Das Grundproblem:

**Bundesgerichtshof
Urteil vom 27.10.2011 – I ZR 125/10**

Der u.a. für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 27.10.2011 entschieden, dass die GEMA die Vergütungen für Musikaufführungen bei Freiluftveranstaltungen wie Straßenfesten oder Weihnachtsmärkten nach der Größe der gesamten Veranstaltungsfläche bemessen darf.

Die Argumentation des BGH

Für Freiluftveranstaltungen wie die hier in Rede stehenden Straßenfeste oder Weihnachtsmärkte ist es - so der BGH - typisch, dass das Publikum vor der Bühne ständig wechselt und damit insgesamt wesentlich mehr Zuhörer die Musik wahrnehmen, als auf der beschallten Fläche Platz fänden. Es kommt hinzu, dass die Musik von der Bühne regelmäßig die gesamte Veranstaltung prägt. Der GEMA wäre es - so der BGH weiter - auch nicht zumutbar, bei jeder der zahlreichen und verschiedenartigen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet jeweils die Fläche zu ermitteln, die von der Bühne mit Musik beschallt wird und die Flächen festzustellen, auf denen sich keine Besucher aufhalten können oder dürfen oder auf die andere Musik einwirkt. Die Berechnung nach der Gesamtveranstaltungsfläche ist daher auch aus Gründen der Praktikabilität geboten.

Vergütungssätze

U-ST

**für Unterhaltungsmusik bei Bürger-, Straßen-,
Dorf- und Stadtfesten und ähnlichen Festen,
die im Freien auf öffentlichen Plätzen
stattfinden**

LINK:https://www.gema.de/fileadmin/user_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife_AD/tarif_u_st.pdf

Was ist ein Stadtfest ?

- * City-Beach mit chill out und Gastronomie
(Tarif M- CD III2)**
 - * Jedermann- Sportfest
(Sporttarif DOSB...)**
 - * Stadtfest mit Eintritt = U-K ?**

NEU: Linearer Tarif

Veranstaltungsfläche unter 5000 qm

2016 80,68 € je 500 qm

2017 81,55 € je 500 qm

Veranstaltungsfläche über 5000 qm

2016 78,26 € je 500 qm

2017 81,55 € je 500 qm

Folgen des neuen Tarifs

*** Entlastung kleiner Stadtfeste**

*** Belastung großer Stadtfeste
ab über 2500 qm ca. 17 % MEHR Gebühren**

Was ist die maßgebliche Veranstaltungsfläche ?

Länge: Erster bis letzter Stand

Breite: Häuserwand zu Häuserwand ,
einschließlich

Gehwege, Plätze, Fluchtwege
(ohne: Flächenabzüge für Stände)

GEMA- optimierte Lösungen I

Variante 1

Trennung von Programmpunkten

(Musik, Sport, Essen und Trinken, Ausstellung)

Variante 2

Zielgruppenareale

(Flohmarkt, Kinder-Markt, Kinderfest, Sportfest, Showbühne)

Variante 3

Veranstaltungsentkoppelung

(Markt, Fest, Tanz)

GEMA- optimierte Lösungen II

*** Tagesentkoppelungen
(Tag des ...; Tag der Musik....())**

*** Thementage**

*** Tages und
Veranstaltungsortentkoppelungen**

**U - ST gilt für „Feste ohne
Eintrittsgeld**

**Mit Eintrittsgeld
U-V- Tarif !!!
(linearer Tarif)**

Beachte weiter:

- * **Sondernachlässe sind im Tarif eingearbeitet**
 - * **Feste mit Musikern (Berufs- oder Laienmusiker unerheblich)**
- * **Vergütungssätze gelten je Veranstaltungstag!**
 - * **Musikfolgenmeldung 6 Wochen nach Veranstaltung (Frist nicht eingehalten + 10%)**

Beachte: Angemessenheitsregelung (Härtefallnachlass)

1. Antrag des Veranstalters bei unbilliger Härte
2. Nachweis der Gesamtbesucher
3. 1,5 Besucher je qm
4. MINDESTSATZ 1/5 der Veranstaltungsfläche

Sonderfall Weihnachtsmärkte

U- ST: eigener Veranstaltungscharakter

Gegebenenfalls gilt Tarif M- U - II

(https://www.gema.de/fileadmin/user_upload/Musiknutzer/Tarife/Tarife_AD/tarif_m_u.pdf)

TIPP

- * **Stände des Weihnachtsmarkts auch „GEMA-rechtlich“ planen**
- * **Entkoppelungen von Veranstaltungen (Kirchen, öffentliche Plätze, DGHs etc.**
- * **ggf. Rücksprache mit der zuständigen Bezirksdirektion (guter Kontakt zum Sachbearbeiter wahren!)**

2.

Tarif M-U

**für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit
Tonträgerwiedergabe**

- * linearer Tarif**
- * qm- Grösse maßgebend**
 - * Tag und Nutzungsart**
 - * Umfang**

3.

Tarif WR-VR-MES

**für die Nutzung von Werken des GEMA –
Repertoires zur Unterhaltung ohne
Veranstaltungscharakter auf Messen und
Ausstellungen**

- * linearer Tarif**
- * qm- Grösse maßgebend**
 - * Tag und Nutzungsart**
 - * Umfang**

3.

Tarif M-V

**für Unterhaltungs- und Tanzmusik mit
Tonträgerwiedergabe mit
Veranstaltungscharakter**

- * linearer Tarif**
- * qm- Grösse maßgebend**
 - * Tag und Nutzungsart**
 - * Umfang**

**Vielen
Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Ihr**

**Malte Jörg Uffeln
www.maltejoerguffeln.de
buergermeister@steinau.de**